



TEXTEM VERLAG

Liebe Kolleginnen
und Kollegen,

Um keine Antwort verlegen, doch niemals konsequent – der Textem Verlag macht eine Vorschau. Die kommenden Stimmungs-Atlanten, Romane und das Magazin *Kultur & Gespenster* wollen gelesen und bestellt werden. Wir freuen uns über Ihre Reaktionen. Gerne senden wir Leseexemplare oder vermitteln Kontakte zu unseren Autorinnen und Autoren; denn es bleibt dabei, dass fast alles verändert und verbessert werden muss, zumindest aber verschönert. Das Textem-Programm für 2017/2018 verschreibt sich allen kulturellen Verlockungen, von denen man noch nicht weiß, wohin sie einen führen. Wir haben aber schon mal ein paar Trampelpfade durchs Dickicht angelegt, die sich mit ein wenig Pflüge zu zauberhaften Irrhainen für gelehrte Gespräche ausbauen lassen.

Die Organisationsentwicklungsabteilung vom Textem Verlag,

Raphael Dillhof, Nina Lucia Gross, Björn Hartwig, Gustav Mechlenburg, Nora Sdun

Michaela Ott

A – Affizierung
Kleiner Stimmungs-Atlas in Einzelbänden
Taschenbuch,
ca. 100 Seiten
978-3-941613-94-2
12 Euro. Erscheint
im Herbst 2017

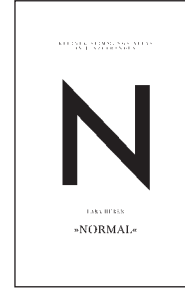


Immer häufiger zeigen Arthouse-Spielstätten Filme aus sogenannten peripheren Ländern, die eigentlich keiner sehen will, da sie in ihrer Dramaturgie zu schlicht und in ihrer Aussage zu düster sind. Für popcornhungrige Unterhaltungsverschlinger sind sie ein Horror. Sie bedienen weder die an visuelle und auditive Spitzenwerte gewöhnte Schau- und Hörlust des Publikums noch finden sich in ihnen atemberaubende Spezialeffekte. Was also haben die Filme an sich, dass sie gleichwohl in anspruchsvollen Spielstätten zur Vorführung kommen? Diese Filme entfalten eine Ästhetik der Armut, die den Zuschauerinnen ein genaues Hinsehen auf die visuellen Zeichen, die überlegte Bildkomposition, den sparsam eingesetzten Ton, die nicht zwingende Verkettung von kaum vorwärts strebenden Aktionsbildern abverlangt. Gerade weil keine Lebensfülle in diese Bilder hinein will, wird eine metaphysische Unbehaustheit in ihnen spürbar.

⇒ Michaela Ott ist Professorin für Ästhetische Theorien an der HfbK Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind poststrukturalistische Philosophie, Ästhetik und Politik, Ästhetik des Films, Theorien des Raums, Theorien der Affekte und Affizierungen. Publikationen: *Ästhetik und Politik*, 2009; *Affizierung. Zu einer ästhetisch-epistemischen Figur*, 2010; *Dividuationen. Theorien der Teilhabe*, 2014.

Lara Huber

N – Normal
Kleiner Stimmungs-Atlas in Einzelbänden
Taschenbuch,
ca. 100 Seiten
978-3-86485-127-8
12 Euro. Erscheint
im Herbst 2017



Was ist normal? Im Alltag wird das Normale zunehmend als Problem wahrgenommen. Vor allem dann, wenn eine Sache als allzu normal, allzu gewöhnlich gilt. Nicht immer ist das, was normal geworden ist, auch erstrebenswert oder gut.

In Wissenschaft und Medizin wird das Normale oftmals selbst zum Maßstab. Brisant ist der Begriff des Normalen, weil er keine Neutralität zulässt: Als Vertrautes wird das Normale mit Sicherheit, mit Beständigkeit assoziiert. Die Konformität des Normalen erweckt aber immer auch Gegenwehr und gibt Anlass zu Gegenentwürfen, also anders zu denken und anders zu handeln.

⇒ Lara Huber ist Philosophin und arbeitet als freie Autorin in Hamburg. Sie schreibt zu Themen der Wissenschaftsphilosophie, Kultur- und Technikphilosophie.

Moritz Senarclens de Grancy

S – Selbstwissen
Kleiner Stimmungs-Atlas in Einzelbänden
Taschenbuch,
ca. 100 Seiten
978-3-941613-93-5
12 Euro. Erscheint
im Herbst 2017



Träume, Symptome, Fehlleistungen, Fetische, unfreiwillige Komik. Die

2017/2018

Erzählung von der Vertreibung aus dem Paradies mag die Vorstellung wecken, dass es schöner wäre, auf Selbstwissen verzichten zu können wie das instinktbegabte Tier. Ungeachtet dessen ist der Mensch letztlich gezwungen, um die Tatsache seines Menschseins zu wissen und sich dementsprechend zu verhalten. Menschsein ist offensichtlich nur um den Preis des Selbstwissens möglich, auch wenn es, wie bei Ödipus, ein das Selbst vernichtendes Wissen sein kann. Es bleibt bis zuletzt merkwürdig, was für ein Wissen dieses Selbstwissen eigentlich ist, wenn es dem Einzelnen so wenig Freude bereitet.

⇒ Moritz Senarclens de Grancy ist Kulturwissenschaftler, Executive Trainer und Psychoanalytiker in Berlin. Er studierte Rechtswissenschaften in Passau, Russisch in Nischnij Nowgorod und Kulturwissenschaft an der Humboldt Universität Berlin, wo er 2014 mit einer Studie zur Rolle der Metaphorik in der Psychoanalyse Freuds promoviert wurde.



Tilman Walther
S – Solidarität
 Kleiner Stimmungs-Atlas in Einzelbänden
 Taschenbuch,
 ca. 100 Seiten
 978-3-86485-131-5
 12 Euro. Erscheint
 im Herbst 2017

Kulturschaffende leisten ihren Teil zur Veränderung der Welt, indem sie möglichst ideenreich und qualitativ hochwertig zu Abend essen.

Wenn der Kunstwelt der Bruch gelänge, die vermeintliche Prominenz und Halbprominenz mitsamt ihrer DJs und Loungemöbel aus den Galerien, Offspaces und Museen zu verbannen, könnte mit der politischen Arbeit begonnen werden.

Gewaltgehemmt zu sein ist ein zivilisatorischer Meilenstein, verhindert jedoch in besonders kritischen Situationen gesellschaftlicher Entwicklung die Teilnahme und Erzeugung von einem gewissen Straßendruck.

Intellektuelle Praxis muss anders aussehen, muss »direkte Aktion« werden, also außerparlamentarischer Druck, als Sprachpraxis zum Beispiel, die aber im Gegensatz zur Performance aus dem Kunstmilieu nicht zynisch sein darf und sich vor allem nicht nur auf die eigene Bezugsgruppe konzentriert.

⇒ Tilman Walther ist Künstler, Autor und Kurator. Er ist Teil der Kuratorinnengruppe Galerie BRD und betreibt ein soziokulturelles Küchenprojekt in Hamburg. Er schreibt zu Solidarität und Computerspielen und durchwandert ab und an die Abräume deutscher Bundesländer. Er hat das Spiel *The Warriors* auf der Schwierigkeitsstufe »Hardcore Soldat« durchgespielt.



Peter Hall
G – Grotesk
 Kleiner Stimmungs-Atlas in Einzelbänden
 Taschenbuch,
 ca. 200 Seiten
 978-3-86485-132-2
 16 Euro. Erscheint
 2018

Grotesk – ist das die Verbindung von Grauen und Komik? Ein Ausdruck des Fantastischen? Das Groteske als ästhetische Kategorie, als kollektiver Ausdruck volkstümlich-karnevalesker Vitalität und Lebensfreude impliziert stets Verstörendes, Normabweichendes, Unangemessenes und Uneinverständiges. Von römischen Ausgrabungen über Max Klinger bis hin zu Paul Celan spürt Hall dem Sinn des Grotesken nach – und versucht sich an einer Neudefinition des Begriffs.

⇒ Peter Hall studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie. Er war Nachrichtenredakteur beim Süddeutschen Rundfunk, Redakteur der Zeitschrift *medium* und stellvertretender Chefredakteur der Zeitschrift *Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel*. Und veröffentlicht Aufsätze in Zeitschriften und Büchern vor allem zu Medienfragen.

Jörn Etzold
F – Flucht
 Kleiner Stimmungs-Atlas in Einzelbänden
 Taschenbuch,
 ca. 100 Seiten
 978-3-86485-133-9
 12 Euro. Erscheint
 2018



Vielleicht ist es anders, als Aristoteles glaubt, und »das Wichtigste von allem« in der Tragödie ist gar nicht ihre Handlung, sondern vielmehr ihre Bühne: Gejagte und Flüchtende halten auf ihr inne und eine Verhandlung wird nachgespielt, nach der in vielen Fällen ihre Integration in eine neue Ordnung möglich wird. Eine solche Verhandlung, zu der auch Klagen und Drohungen gehören, zeigt Aischylos in den *Schutzflehenden*. Kann die Bühne auch heute noch ein solcher Ort des Innehaltens und der Verhandlung sein? Anders als die Antike kennt die Moderne keine heiligen Orte, an denen Gott die Flüchtenden schützt. Unsere Erde ist restlos unter National- und Territorialstaaten aufgeteilt. Welche Orte können Flüchtende hier aufsuchen? Haben sie Rechte oder sind sie, wie Hannah Arendt meint, als diejenigen, die aus der Menschheit herausfallen, vollkommen »rechtlos«? Und: Wie kann das Theater diese politischen Räume darstellen und kritisieren?

⇒ Jörn Etzold vertritt zurzeit eine Professur für Theaterwissenschaft/Theatergeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Er ist Autor von *Die melancholische Revolution des Guy-Ernest Debord*, Zürich und Berlin 2009, und Mitherausgeber von *rhythmos. Formen des Unbeständigen nach Hölderlin*, Paderborn 2016, und *Nicht-Arbeit. Politiken, Konzepte, Ästhetiken*, Weimar 2011.



Bereits erschienen
in der Reihe
Kleiner Stimmungs-Atlas
in Einzelbänden:

»A – Albernheit«, M. Glasmeier,
L. Steib, 127 S., 978-3-938801-77-2,
12 Euro

»P – Passivität«, K. Busch, 72 S.,
978-3-941613-85-0, 12 Euro

»M – Modernität«, D. Wenk, 112 S.,
978-3-941613-83-6, 12 Euro

»V – Verkrampfung«, A. Chodzinski,
72 S., 978-3-941613-57-7, 12 Euro

»A – Angst«, Thomas Gann, 72 S.,
978-3-938801-76-5, 12 Euro

»B – Bildzweifel«, S. Ripplinger,
88 S., 978-3-941613-82-9, 12 Euro

»Q – Querulanz«, R. Gaderer,
104 S., 978-3-941613-86-7, 12 Euro

»P – Pessimismus«, Thilo Hagendorff,
71 S., 978-3-941613-87-4, 12 Euro

»G – Gespür«, H. Schulze,
109 S., 978-3-941613-89-8, 12 Euro

»G – Geheimnis«, F. Hadler, 91 S.,
978-3-941613-88-1, 12 Euro

»S – Schwarz«, B. von Brauchitsch,
85 S., 978-3-941613-90-4, 12 Euro

»A – Arglosigkeit«, K. Rittberger,
135 S., 978-3-941613-91-1, 12 Euro

»D – Dandyisme«, F. Heubach,
167 S., 978-3-86485-130-8, 16 Euro

»L – Liebe«, A. L. Wenzel, 313 S.,
978-3-941613-92-8, 16 Euro

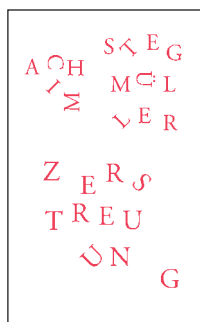
»B – Blickfänger«, I. Härtel,
K. J. Pazzini, 247 S.,
978-3-86485-129-2, 16 Euro

Bei Bestellung von
mindestens drei verschiedenen
Stimmungs-Atlanten aus
dieser Backlist gewähren
wir 50 % Sonderrabatt.

Bitte geben Sie für diese
Sonderaktion bei Ihrer
Bestellung das AKZ

»Stimmungs-Atlas17/18« an.

→→→ ROMANE ←←←



Achim
Stegmüller
Zerstreueung
Erzählung, Taschen-
buch, ca. 100 Seiten
978-3-86485-181-0
16 Euro. Erscheint
2018

»Alljährlich kommt hier in Kyoto der
Wüstensand aus China über das Meer,
der Wetterbericht warnt, wer seine
Wäsche zum Trocknen draußen lässt,
muss sich auf eine Gelbfärbung ein-
stellen, andere klagen über Allergien.
Meine Eltern in Süddeutschland sprachen
über Sand aus der Sahara. Bedeutet das
eine Ausbreitung, eine Verbreitung von
Sand? Oder könnte ich nicht sagen,
dass sich der Sand zerstreut?

Den Sand zu zerstreuen könnte
doch eine Lösung sein. Zerstreut den
Sand, bis man ihn nicht mehr sieht.
Zerstreueung könnte einen Prozess

bedeuten, der einer sich ausbreitenden
Dummheit entgegenwirkt.«

☞ Achim Stegmüller studierte
am Deutschen Literaturinstitut
Leipzig, danach Japanologie in
Tübingen, Kyoto und Osaka. Er
veröffentlichte ein Sachbuch über
berühmte Liebespaare der Filmge-
schichte, Lyrik und Prosa in *ndl, Edit,*
Am Erker, Sprache im technischen
Zeitalter. 2007 erschien seine Erzäh-
lung *Nagaoka*. Achim Stegmüller
lebt in der Nähe von Kyoto.



Stefan
Panhans
We Just Left Shore
Roman, Taschen-
buch, 120 Seiten
978-3-86485-166-7
14 Euro
Textem Verlag 2017

Wenn sich der Berliner Video- und
Fotokünstler Stefan Panhans als
Schriftsteller betätigt, bleibt kein Stein
auf dem anderen: Aus der Jobsuche in
eine virtuelle Stadtlandschaft wird eine
atemlose Odyssee wahnwitziger Sze-
narien. Eine taumelnde Reise durch
eine Welt, in der Computerspiel, Film
und TV-Show, Werbung und Traum
untrennbar miteinander verbunden
sind.

☞ Stefan Panhans studierte
Kunst an der HfbK Hamburg. Zahl-
reiche internationale Einzel- und
Gruppenausstellungen, arbeitet in
Berlin, Hamburg und anderswo.



Christian
Bernhardt
Jana Jana Jana
Roman, Taschen-
buch, 216 Seiten
978-3-86485-167-4
16 Euro
Textem Verlag 2017

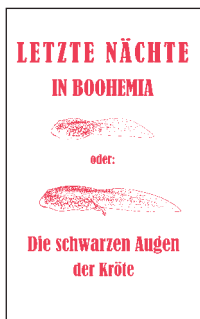
Gebrauchte Schultüten und glitzernde
Kleider. *Jana Jana Jana*, der neue
Roman des Bachmann-Teilnehmers

Christian Bernhardt besteht aus acht zusammenhängenden Erzählungen, in denen junge Frauen die wahre und übertriebene Geschichte ihres ersten Schultags schildern. Ein Tag der Kindheit, an den sich fast jeder erinnert, wird zum Ausgangspunkt von im besten Sinne fantastischen Geschichten, in denen sprechende Hasen unter schwarzen Wolken spuken. »Ich wusste, welchen Weg ich gehen musste, um an meinem ersten Schultag zu meiner Schule zu kommen, trotzdem bin ich vom Weg abgekommen.«

⇒ Christian Bernhardt lebt und arbeitet in Köln. Magister in Philosophie, Germanistik, Soziologie. Veröffentlichungen: *tagelang*, Roman, München 2004; *Mit wem wir fahren*, Erzählung, Hamburg 2010. 2007 nahm er am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt teil.

Carsten Klook

Letzte Nächte in Boohemia oder Die schwarzen Augen der Kröte
Episodenroman, Taschenbuch, 216 Seiten, 978-3-86485-165-0, 16 Euro
Textem Verlag 2017



Im Schattenreich des Staates *Underground* wimmelt es von merkwürdigen Figuren, die sich irgendwie durchschlagen. Manche haben Jobs in zwielichtigen Bereichen, die für den Normalbürger an Wahnwitz grenzen, andere handeln eindeutig kriminell. Allen gemeinsam ist, dass sie sich als Dissidenten begreifen. Manchmal treffen diese Personen aufeinander, erzählen sich Geschichten, die sich ineinander verschränken. Die Tage glanzvollen Rausches sind jedenfalls vorbei: ein dunkles Panorama einer Gesellschaft im Spätkapitalismus, in welcher die Boheme zum Prekariat verkommen ist.

⇒ Carsten Klook lebt und arbeitet in Hamburg als Schriftsteller und Kulturjournalist. Er veröffentlichte die Romane *Korrektor*, *Stadt unter*, *Psychocalypse* oder *Das Warten auf Fu, Berg & Jarka* sowie diverse Hörspiele.



Sven Neygenfind
Der Streichholzblick
Roman, Taschenbuch, 232 Seiten
978-3-86485-178-0, 16 Euro
Textem Verlag 2017

Der Roman des bildenden Künstlers Sven Neygenfind erzählt vom Sehen, Reisen, Sprechen und Malen. Also über die Ferne und die Nähe, Perspektiven und Tiefenstarren – und ja, auch über das Glück. Es geht um nichts weniger als die Wiederentdeckung der Unschuld aus dem Geist der Reflexion. »Alles war so, wie es gestern gewesen war. Und wohl auch vorgestern. Aber wie ich's auch drehe und wende, ich fühle es nicht richtig. Magie ist sicherlich kein Teil unseres Lebens. Ich glaube nicht an sie, also auch an eine natürliche nicht, wenn das einen Unterschied macht.«

⇒ Sven Neygenfind, Studium der freien Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg bei Bernhard Johannes Blume.



***** Kultur & Gespenster *****

Kultur & Gespenster, was ist das? Ein hochwertiges Druckerzeugnis. Schwer, fast schon ein Buch. Auf jeden Fall solide, aber nicht glossy, kein Hipsterheit. Der klangvolle Titel der etwa zweimal jährlich erscheinenden Publikation macht eine Zuordnung schwer, das Objekt allerdings umso begehrenswerter. (von hundert, 2016)



Kultur & Gespenster Nr. 19, Herbst 2017
»Unter dem Radar«, 978-3-941613-98-0, 16 Euro. Erscheint im Herbst 2017

McLuhan ist nicht tot. Ein Magazin zu alternativen Publikationsformen seit den 1960er Jahren und zur Ästhetik der Undergroundpresse in analogen wie auch digitalen Zeiten. Über Kunst und linke Gegenöffentlichkeit, literarische Wunscherfüllung, dissidente Publikationsmodelle, Einkaufszettel, Schulaufsätze, Notizen und Liebesbriefe.

Bisher erschienene Ausgaben unter kulturgespenster.de

Textem Verlag
Schäferstraße 26 (rechts)
D-20357 Hamburg
Telefon +49 (0)40 31973763
Mobil +49 (0)1705810536
post@textem.de

Bestellen über die SOVA
sova GmbH
Philipp-Reis-Straße 17
63477 Maintal
Tel +49 (0)6181 908 80 72
Fax +49 (0)6181 908 80 73
sovaffm@t-online.de

☞ [sowie unter vertrieb@textem.de](mailto:vertrieb@textem.de)
Alle Bestellungen 40 % Rabatt und volles RR